



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Jessica Jancziak

Säulen in der ägyptischen Architektur und Kunst. Eine Untersuchung zu Gestaltung, Entwicklung und Kontext am Beispiel eines Säulenpaars aus Abydos

PhDAI – Reports of the Young Research Network Band 2 (2023) 1–20 (§)

<https://doi.org/10.34780/5fk7-fkft>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

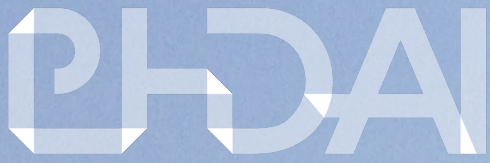
Copyright (Digital Edition) © 2024 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



REPORTS OF
THE YOUNG RESEARCH
NETWORK

ABSTRACT

Columns in Egyptian Architecture and Art

An Analysis on Design, Development, and Context on the
Example of a Pair of Columns from Abydos

Jessica Jancziak

A lot has been written about Egyptian columns from very early on – they formed part of travelogues, were included in overview works on the art and architecture of Ancient Egypt, one can find encyclopedia entries and descriptions in excavation reports. Three independent monographs also deal with the subject of the Egyptian columns. However, their meaning has never been satisfactorily examined, especially considering their context of installation. In the course of the PhD project this desideratum will be remedied, and the columns will be placed in their original context. After a presentation of the material group and introductory words on the history of research, this contribution will use a case study to describe the working method of the research work. With the Passalacqua Collection a pair of columns from Abydos came to the Ägyptisches Museum und Papyrussammlung in Berlin in 1827 (ÄM 1629, 1630). The columns are described, objects related to the person of Mentunakht named on the columns are presented and an architectural classification is given, as well as a reconstruction of the pair of columns in their place of installation.

KEYWORDS

Abydos, architecture, columns, context of installation, Egypt, memorial chapels

Säulen in der ägyptischen Architektur und Kunst

Eine Untersuchung zu Gestaltung, Entwicklung und Kontext am Beispiel eines Säulenpaars aus Abydos

Einleitung – Fragestellung und Materialgruppe

¹ Der vorliegende Beitrag stellt das Dissertationsvorhaben vor, das zum Ziel hat, die ägyptischen Säulen in ihren ursprünglichen Kontext – ihre architektonische Umgebung – zu setzen und im Zuge dessen zu betrachten¹. Dabei stellt sich die Frage: Welche Bedeutung haben die Säulen in ihrem Aufstellungskontext? Wie die Darstellung der Forschungsgeschichte zeigen wird, wurde auf diesen Punkt trotz der vielfältigen Beschäftigung mit dem Thema der ägyptischen Säulen nur unzureichend eingegangen und bildet ein Forschungsdesiderat.

² Behandelt werden Säulen in all ihren Aufstellungskontexten von ihrem ersten Auftreten bis zum Ende der Zweiten Zwischenzeit, dabei werden Säulen aus jedweden Materialien berücksichtigt. Unterteilt werden sie in folgende Objektkategorien: 1. Bauglieder der Architektur – Raumbildende Architektur: dazu gehören Tempel (Götter-, Toten-, Tal-), Sonnenheiligtümer, Paläste, Siedlungen, Festungen; 2. ›Einfachere‹ und temporäre architektonische Konstruktionen: Baldachine, Zelte, Kioske; 3. Gegenstände in Stützenform: Schreine, Modelle; 4. Darstellungen in Malerei und Relief: Tempel-, Grabwände, Stelen, Särge².

³ Die Arbeit setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Zum einen sind das die Säulen selbst – sie werden definiert, ihr Aufbau und ihre Bestandteile skizziert, bevor sie nach Typen unterteilt, chronologisch beschrieben werden und ihre gestalterische Entwicklung betrachtet wird. Dabei werden die pflanzlichen Vorbilder, die Bedeutung der jeweiligen Pflanze, die Verbindung der Pflanze zu einzelnen Göttern sowie die symbolische Bedeutung von Pflanze und Säule ausführlich

¹ Die Arbeit wird von Prof. Dr. Friederike Seyfried betreut und ist am Ägyptologischen Seminar der Freien Universität Berlin angesiedelt. Der vorliegende Beitrag gibt den Stand des Dissertationsvorhabens von Januar 2023 wieder.

² Im behandelten Zeitraum sind Darstellungen von Säulen noch nicht auf Sarkophagen, Papyri und Ostraka feststellbar.



1

Abb. 1: Blick auf die Überreste des Taltempels des Unas aus der 5. Dynastie (Altes Reich) in Saqqara mit zwei wieder aufgerichteten Palmsäulen

dargestellt. Belegt sind im behandelten Zeitraum folgende Säulentypen: Papyrussäulen, Palmsäulen (Abb. 1), Lotossäulen, Säulen mit zylindrischem Schaft, oktagonale, polygonale und kannelierte Säulen, Schilfbündelsäulen sowie Zeltstangensäulen.

4 Die zweite Komponente stellt der Aufstellungskontext dar. Dies meint – vom Großen ins Kleine – die ursprüngliche architektonische Umgebung der Säulen, den Gebäudetyp (Zweck, Aufgabe, wem gewidmet), die Definition und Funktion des Raumes, unter Berücksichtigung der Darstellungen der anderen architektonischen Bauglieder, der Materialien der anderen Bauglieder sowie die Raumbeschaffenheit (Sichtachsen, Lichtverhältnisse, Orientierung). Diese beiden großen Komponenten zusammengenommen führen in einem zusammenfassenden Kapitel zur Aufklärung der Bedeutung der Säulen in ihrem jeweiligen Aufstellungskontext.

Forschungsgeschichte

5 Über die ägyptischen Säulen wurde schon sehr früh sehr viel geschrieben, so fanden sie bereits Mitte des 18. Jahrhunderts Eingang in Reisebeschreibungen³ sowie ab Mitte des 19. Jahrhunderts in Überblickswerken zur ägyptischen Kunst und

3 Zu nennen sind hier vor allem Pococke 1743 und Norden 1755.

Architektur⁴. Dabei wurden vor allem die Säulen in den Gräbern von Beni Hasan sowie im Grab des Ptahschepes in Abusir behandelt, da der Großteil der für die Dissertation relevanten Objekte erst zu späteren Zeiten entdeckt und ausgegraben wurden.

6 Die ersten längeren und profunden Beiträge zu den ägyptischen Säulen legte Karl Richard Lepsius im Jahre 1837 und 1871 vor⁵. In beiden Aufsätzen beschreibt und unterscheidet er zwei ägyptische Säulentypen: die geometrischen und pflanzlichen. Die erste Säulenform entstammt seiner Meinung nach Felsstrukturen und zeigt Säulen mit einem polygonalen oder kannelierten Schaft. Die zweite Stützenform sind Pflanzensäulen, deren Schaft ein Bündel von Papyrus- oder Lotosstängeln darstellt. Lepsius machte auch einige Vorschläge zur Herkunft der Steinsäulen. Seiner Meinung nach würde es zu weit gehen, wenn man annehmen wollte, dass beispielsweise zu Bündeln zusammengefasste Papyrusstiele als Träger verwendet wurden, die dann in Holz und Stein nachgebildet wurden. Tatsächlich wurde die Pflanzensäule nach Lepsius nicht schrittweise in die architektonische Symbolik integriert, sondern als Ganzes.

7 Die erste eigenständige Monografie zur Thematik mit dem Titel »Die aegyptische Pflanzensäule. Ein Kapitel zur Geschichte des Pflanzenornaments« folgte schließlich 1897 von Ludwig Borchardt⁶, einem Ägyptologen und Architekten sowie dem Gründer des Deutschen Archäologischen Instituts in Kairo. In seiner Arbeit nimmt er die einzelnen, von einer Pflanze abgeleiteten Säulenformen auf, indem er zunächst eine Beschreibung der vorliegenden Pflanze gibt, anschließend die Darstellung der Pflanze in der ägyptischen Kunst skizziert, um daraufhin die Säule an sich zu beschreiben, und zwar anhand von Beispielen aus verschiedenen Epochen. Borchardt unterscheidet in seiner Untersuchung nicht zwischen Darstellungen und rundplastischen Säulen, genauso nimmt er keine Rücksicht auf die Verwendung von unterschiedlichen Materialien; Säulen aus der Spätzeit und darüber hinaus wurden nur am Rande mit in die Beschreibung aufgenommen. Die Abhandlung über die Pflanzensäulen stellt einen Meilenstein für die Beschäftigung mit den ägyptischen Säulen dar, zumal hier zum ersten Mal der Unterschied zwischen Papyrus- und Lotossäulen postuliert wurde; Aufstellungskontexte wurden jedoch nicht berücksichtigt.

8 In seiner »Manuel d'archéologie égyptienne« von 1924 widmet Gustave Jéquier den ägyptischen Säulen über einhundert Seiten⁷ und liefert damit die zweite größere Abhandlung zur Thematik. Nach einer kurzen Einführung zu ihrer Entstehung und der Beschreibung ihrer Bestandteile skizziert auch er, nach Säulentypen unterteilt, die einzelnen Formen. Jéquier bringt dabei aus jeder Epoche Beispiele und stützt sich vermehrt auf die steinernen Exemplare. Die Säulen der Griechisch-Römischen Zeit, allen voran die Säulen mit Kompositkapitellen, nehmen dabei allerdings fast die Hälfte der einhundert Seiten ein, so dass darin für die Dissertation nicht viele Belege zu finden sind. Wiederum blieben die Aufstellungskontexte unberücksichtigt, des Weiteren wurde gar nicht auf die Bedeutung der Säulen eingegangen.

9 Eine zweite Monografie mit dem Titel »The Columns of Egypt« von J. Peter Phillips erschien 2002⁸. Dieses Buch stellt die populärwissenschaftliche Veröffentlichung Phillips' Dissertation dar. In seiner Arbeit, in welcher ebenfalls die steinernen Säulen im Vordergrund stehen, werden nach einer Beschreibung des Aufbaus der Stützen und ihrer pflanzlichen Vorbilder, die in Gräbern und Tempeln aufgestellten Säulen von ihrer Entstehung bis in die Christliche Zeit hinein, chronologisch

4 Wilkinson 1850; Petrie 1895.

5 Lepsius 1837 und Lepsius 1871.

6 Borchardt 1897.

7 Jéquier 1924, 167–274.

8 Phillips 2002.

und nicht nach Typen unterschieden, beschrieben. Im Anschluss daran folgen einzelne Kapitel zur Verwendung von Säulen in Häusern und Palästen, der Bedeutung von Säulen, dem verwendeten Material sowie ihrer Herstellung und Dekoration. »The Columns of Egypt« bietet dabei viel Anlass zu Kritik. Zum Beispiel scheint der Autor in seiner chronologischen Beschreibung zu vergessen, was laut dem Titel seines Buches eigentlich im Vordergrund stehen sollte, nämlich die Säulen, denn er beschreibt teilweise historische Hintergründe länger als die Säulen an sich. Darüber hinaus skizziert er die einzelnen Beispiele meist nur in einem kurzen Satz und verzichtet bei weitem auf die Angabe aller bekannten Belegstellen von Säulen aus Tempeln und Gräbern.

¹⁰ 2016 erschien mit »Untersuchungen zu den Altägyptischen Säulen als Spiegel der Architekturphilosophie der Ägypter« eine dritte eigenständige Monografie zu den altägyptischen Säulen von Yoshifumi Yasuoka⁹. In seiner Arbeit verfolgt er folgende Fragestellungen: Was stellen die ägyptischen Säulen überhaupt dar? Was bedeuten die einzelnen Säulenformen und ihre Details bzw. Dekorationsmotive? Wie haben die alten Ägypter in ihrer Zeit, als die Planungsphase und die Konstruktionsphase noch nicht, wie in unserer heutigen Zeit, deutlich getrennt gewesen waren, die Form der Säulen bestimmt und diese in Handarbeit durchgeführt? Das erklärte Ziel Yasuokas ist es, die altägyptischen Säulen in verschiedenen Aspekten zu analysieren und dadurch ein Nachschlagewerk zu den altägyptischen Säulen zu schaffen und die Architekturphilosophie der alten Ägypter darzustellen. Dabei soll die Arbeit keine Endphase in der altägyptischen Säulenforschung, sondern einen Ausgangspunkt markieren. Auch in seiner Arbeit kommt der Frage nach der Bedeutung der Säulen jedoch zu wenig Aufmerksamkeit zu und auch ist die Aufnahme der Säulen unvollständig. Der Schwerpunkt des Autors liegt eindeutig auf den technischen Gesichtspunkten in Zusammenhang mit den Säulen¹⁰.

¹¹ An dieser Stelle sollen noch drei Artikel erwähnt werden, die unterschiedliche Aspekte der Säulenforschung beleuchten. Dieter Arnold veröffentlichte 1996 einen Aufsatz¹¹, der sich mit dem schwierigen Thema der wiederverwendeten Säulen in den Tempeln von Bubastis und Tanis beschäftigt und untersucht, ob diese Säulen aus dem Alten und Mittleren Reich stammen und wo sie dort ehemals gestanden haben könnten. Arnold geht dabei vor allem von der Anzahl der erhaltenen und verschollenen Säulen aus den Pyramidenkomplexen aus und vergleicht deren Maße mit denen der wiederverwendeten Säulen.

¹² Miroslav Verner gibt in seinem 2006 erschienen Beitrag zu den Säulen in Abusir für das Alte Reich¹² einen sehr guten Überblick zur Aufstellung der einzelnen Säulentypen in den verschiedenen Pyramidenkomplexen und unternimmt am Ende noch eine eingehende Analyse zur Verwendung von Säulen in der 5. Dynastie. Dies stellt den einzigen wirklichen Ansatz einer Interpretation der Säulen in ihrem Aufstellungskontext bis zum Beginn meiner Forschungen dar.

¹³ Mohamed Megahed veröffentlichte 2016 einen Artikel, der sich einem Raum in den Pyramidenkomplexen des Alten und Mittleren Reiches widmet, der sog. *Antichambre carrée*¹³, welche immer eine einzige Säule aufweist. Der Beitrag behandelt zwar nicht direkt die Säulen, aber den Raum an sich und bietet dabei einen sehr guten Überblick und liefert Interpretationsversuche des Raums unter Bezugnahme seiner Bauglieder – somit auch der Säulen – und Dekoration.

⁹ Yasuoka 2016.

¹⁰ Kapitel 4. Logistische Aufgaben und 5. Formgebung der Säule.

¹¹ Arnold 1996.

¹² Verner 2006.

¹³ Megahed 2016.

14 Wie oben dargelegt, hat die Beschäftigung mit den altägyptischen Säulen schon früh begonnen und sie tauchen in den verschiedensten Werken auf. Umso erstaunlicher ist es jedoch, dass sie bislang noch nicht eingehend in Zusammenhang mit ihrem architektonischen Kontext und ihrer Bedeutung in diesem betrachtet wurden, durch meine Dissertation wird dieses Desiderat behoben werden.

Ein Säulenpaar aus Abydos

15 Mit dem Ankauf der Sammlung Passalacqua gelangte 1827 auch ein Säulenpaar aus Abydos an das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Berlin (ÄM 1629, 1630)¹⁴. Heute sind aufgrund von Kriegsschäden – das Säulenpaar wurde während des Zweiten Weltkriegs nach Sophienhof ausgelagert und ist brandgeschädigt – nur noch Fragmente der Säulen aus Kalkstein erhalten: Schaftansatz, Schnürung, Zwischenstängel, Kapitell und Abakus zweier Papyrusbündelsäulen mit geschlossenem Kapitell (Abb. 2).

16 Beschreibung der Säulen: Der Schaft verjüngt sich nach oben hin und besitzt eine leichte Schwellung an seinem unteren Ende. Je ein Mittelstängel trägt eine Kolumne hieroglyphischer Inschrift: *htp dj-nsw Wpj-w3.wt nb t3 dsr dj=f t3w ndm n ʿnh n k3 n smsw h3y.t Mntw-nht m3ʿ-hrw* »Ein Opfer das der König gibt an Upuaut, dem Herrn der Wüste, er gibt den süßen Wind des Lebens dem Ka des Ältesten der Halle Mentunacht, gerechtfertigt« (ÄM 1629) und *htp dj-nsw Wsr ntr ʿ3 nb t3 dsr dj=f pr-hr.t t hnk.t k3 3pd n k3 n smsw h3y.t Mntw-nht m3ʿ-hrw* »Ein Opfer das der König gibt an Osiris, dem großen Gott, Herr der Wüste, er gibt ein Opfer aus Brot, Bier, Rind, Geflügel dem Ka des Ältesten der Halle Mentunacht, gerechtfertigt« (ÄM 1630)¹⁵. Die Zwischenstängel bestehen jeweils aus Dreierpaaren mit sechs Querstreifen. Borchartd bezeichnete diese Säulen aufgrund ihrer ursprünglichen Höhe von nur 67,5 cm ohne Basis als Miniaturssäulen¹⁶.

17 Dem in den Inschriften genannten Mentunacht können weitere Objekte zugewiesen werden: Eine Stele in Scheintürform mit Hohlkehle und Rundstab im Museum August Kestner, Hannover, 2931¹⁷ sowie zwei nahezu quadratische Stelen im Museo Reale d'Antichità, Parma, 177, 178¹⁸. Des Weiteren wird er im Papyrus Boulaq 18 genannt¹⁹, so dass eine Datierung in die Zweite Zwischenzeit, genauer in die 13. Dynastie möglich ist.

18 Die Herkunft des Säulenpaars und der Stelen ist das sog. North Cemetery in Abydos. Sie zierten sicher eine Gedenkkapelle Mentunachts und seiner Familie²⁰. Diese Kapellen bestehen aus Ziegeln, einer Gipsschicht und einem weißen Überzug. Viele der Kapellen sind einräumig und haben ein gewölbtes Dach, oftmals mit einem vorgelegten Hof, der von einer niedrigen Mauer umgeben ist und ein oder zwei symmetrisch arrangierte Bäume enthielt. Eine geringe Anzahl an Kapellen wurde aus soliden Ziegeln,

14 Passalacqua 1826, 108 Kat.-Nr. 1582–1583. 209.

15 Da die Schäfte mit der hieroglyphischen Inschrift heute verloren sind, stützt sich diese Transkription und Übersetzung auf die Wiedergabe in Roeder 1913, 161, die Fotografie des Museum-Naturalienkabinetts Waldenburg (Abb. 2), <<https://sachsen.museum-digital.de/object/43216>> (25.11.2022), sowie bei ÄM 1629 auf die Abbildung des Gipses, siehe <<https://www.gipsformerei-katalog.de/sammlungsgebiete/aegypten/2914/saeule>> (20.11.2022).

16 Borchartd 1897, 33 Anm. 2.

17 Cramer 1936, 87–88 Nr. 6; Taf. 5.1, Kalkstein, H 36 × B 26 cm.

18 Botti 1964, 101–107; Taf. 23, Kalkstein, H 43 × B 49 cm.

19 Franke 1984, 182 Dossier 260 (pBoulaq 18, XIV,14, XXVII,12, XXXII,17, XXXVII,11, XLV,14?); A. Ilin-Tomich, Persons and Names of the Middle Kingdom, <<https://pnm.uni-mainz.de/2/inscription/3370>> (25.11.2022).

20 O'Connor 2009, 92–93. 94. 95 Abb. 45–47; Simpson 1974, 1–3, 10. 13–14. 22 ANOC 67; Taf. 82–83.

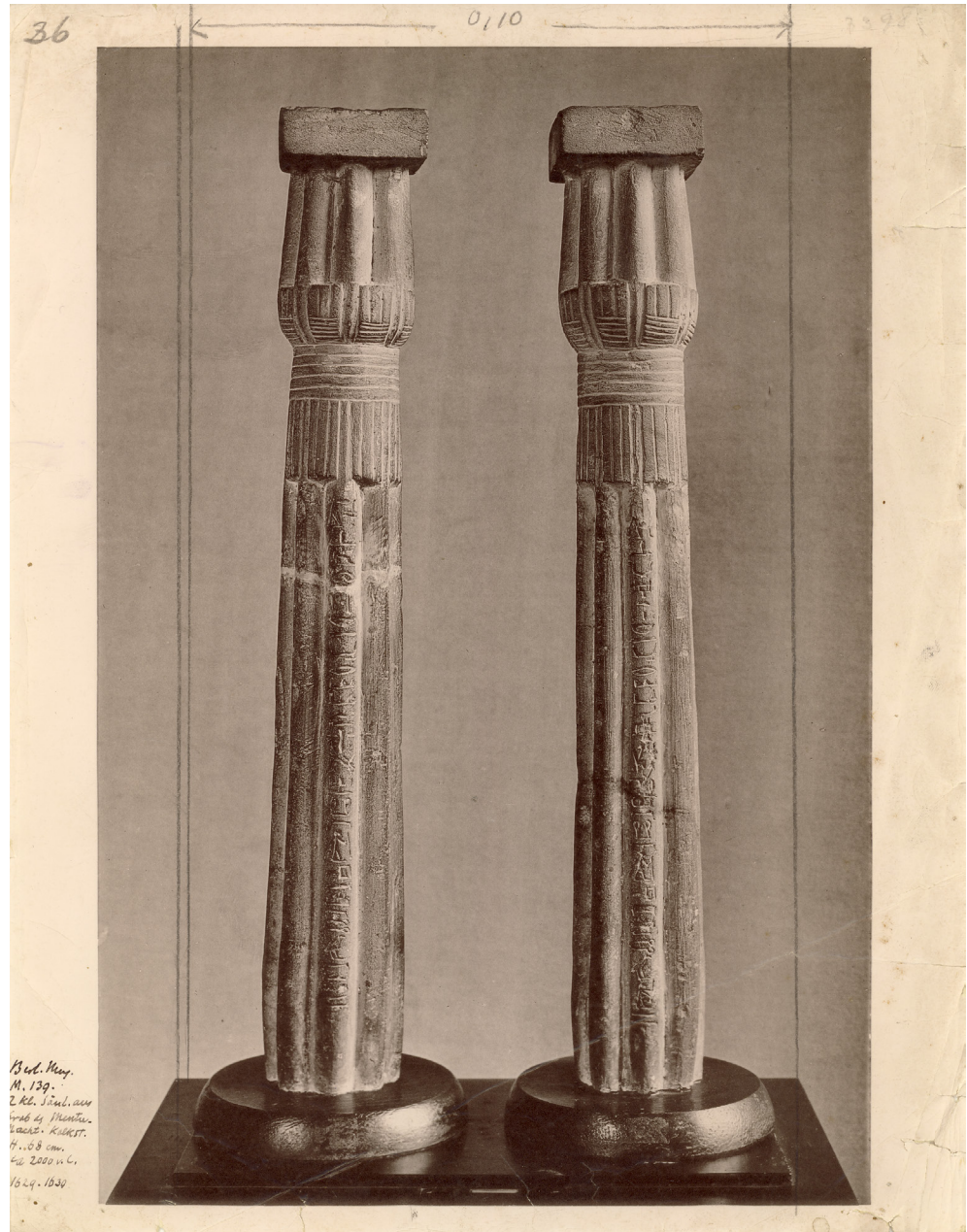


Abb. 2: Säulenpaar aus Abydos, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin, ÄM 1629, 1630

2

ohne Innenraum erbaut²¹. Die Kapellen waren zum Tempel und zum vermuteten Prozessionsweg hin orientiert, denn die Stifter wollten das Fest sehen und vom täglichen Opfer profitieren.

19 Das Säulenpaar könnte in einer Kapelle aufgestellt gewesen sein, vielleicht sogar eine Stele flankierend oder aber den Eingang zum Innern einer Kapelle flankiert haben – vielleicht waren sie sogar anstatt der angesprochenen Bäume aufgestellt worden. Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob sie freistehend waren oder etwas getragen haben. Zwei kleine parallele Bohrlöcher an der Oberseite des Abakus von ÄM 1629 könnten, falls nicht aus irgendeinem Grund nachträglich entstanden, für die Aufnahme eines Objektes oder eines Architravs sprechen. Waren die beiden Säulen vielleicht sogar durch einen Architrav/Balken(?) miteinander verbunden, auf den eine Art von Opfergabe(n) platziert werden konnte(n)?

21 Diese zeigten die Stelen wohl an den oberen Fassadenwänden, O'Connor 2009, 95.

20 Zu dem hier vorgestellten Säulenpaar, dessen Aufstellung im Zusammenhang mit einer Gedenkkapelle im ›North Cemetery‹ in Abydos als gesichert gelten darf, gibt es keinerlei bekannte Parallelen. Weder aus Abydos noch andernorts sind bis zum Ende der Zweiten Zwischenzeit Säulen dieser Größenordnung und diesem Kontext bekannt. Was heißt das für die Bedeutung der Säulen in ihrem Aufstellungskontext? Die Papyruspflanze ist die Wappenpflanze von Unterägypten, ihre ägyptische Bezeichnung *w3d* bedeutet übersetzt »grün/frisch sein, gedeihen«, weshalb sie allgemein ein Symbol für Gedeihen und Regeneration darstellt. Des Weiteren kann die Papyruspflanze aufgrund ihrer Verbindung zur Göttin Wadjet und deren Hauptkultort Buto, in dem das Papyrusdickicht vermutet wird, in welchem Isis ihren Sohn Horus zum Schutz vor Seth versteckt haben soll, als eine Art Schutzsymbol gedeutet werden und steht ebenfalls für neu entstehendes Leben. Für das Säulenpaar in Abydos könnte dies somit bedeuten, dass der Grabherr aufgrund dieser Bedeutung der Papyruspflanze seine Gedenkkapelle als einen geschützten Ort mit lebensspendender Funktion verstand²².

22 Jancziak 2016, 132–133.

Referenzen

- Arnold 1996** D. Arnold, Hypostyle Halls of the Old and Middle Kingdom?, in: P. Der Manuelian (Hrsg.), Studies in Honor of William Kelly Simpson I (Boston 1996) 39–54
- Borchardt 1897** L. Borchardt, Die aegyptische Pflanzensäule. Ein Kapitel zur Geschichte des Pflanzenornaments (Berlin 1897)
- Botti 1964** G. Botti, I cimeli Egizi del Museo di Antichità di Parma (Firenze 1964)
- Cramer 1936** M. Cramer, Ägyptische Denkmäler im Kestner-Museum zu Hannover, ZÄS 72, 1936, 81–108
- Franke 1984** D. Franke, Personendaten aus dem Mittleren Reich (20.–16. Jahrhundert v. Chr.). Dossiers 1–796, Ägyptologische Abhandlungen 41 (Wiesbaden 1984)
- Jancziak 2016** J. Jancziak, Die Verwendung von Säulen in den Pyramidenkomplexen des Alten Reiches. Bedeutung und Funktion, in: B. Backes – I.-T. Liao – H. Simon – A. Verbovsek (Hrsg.), Gebauter Raum. Architektur – Landschaft – Mensch. Beiträge des fünften Münchner Arbeitskreises Junge Ägyptologie (MAJA 5) 12.12. bis 14.12.2014, Göttinger Orientforschungen 4.62 (Wiesbaden 2016) 127–138
- Jéquier 1924** G. Jéquier, Manuel d'archéologie égyptienne. Les éléments de l'architecture (Paris 1924)
- Lepsius 1837** K. R. Lepsius, Sur l'ordre des colonnes-piliers en Égypte et ses rapports avec le second ordre égyptien et la colonne grecque, AdF 9, 1837, 65–102
- Lepsius 1871** K. R. Lepsius, Über einige aegyptische Kunstformen und ihre Entwicklung, Abhandlungen der Königlich Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1871 (Berlin 1871)
- Megahed 2016** M. Megahed, The *Antichambre Carrée* in the Old Kingdom. Decoration and Function, in: R. Landgráfová – J. Mynářová (Hrsg.), Rich and Great. Studies in Honour of Anthony J. Spalinger on the Occasion of his 70th Feast of Thoth (Prague 2016) 239–258
- Norden 1755** F. L. Norden, Voyage d'Égypte et de Nubie I (København 1755)
- O'Connor 2009** D. O'Connor, Egypt's First Pharaohs and the Cult of Osiris (Cairo 2009)
- Passalacqua 1826** J. Passalacqua, Catalogue raisonné et historique des antiquités découvertes en Égypte (Paris 1826)
- Petrie 1895** W. M. F. Petrie, Egyptian Decorative Art. A Course of Lectures Delivered at the Royal Institution (London 1895)
- Phillips 2002** J. P. Phillips, The Columns of Egypt (Manchester 2002)
- Pococke 1743** R. Pococke, A Description of the East, and Some Other Countries I. Observations on Egypt (London 1743)
- Roeder 1913** G. Roeder, Aegyptische Inschriften aus den Königlich Museen zu Berlin I. Inschriften von der ältesten Zeit bis zum Ende der Hyksoszeit (Leipzig 1913)
- Simpson 1974** W. K. Simpson, The Terrace of the Great God at Abydos. The Offering Chapels of Dynasties 12 and 13, Publications of the Pennsylvania – Yale Expedition to Egypt 5 (New Haven 1974)
- Verner 2006** M. Verner, The Columns of Abusir, in: M. Bárta (Hrsg.), The Old Kingdom Art and Archaeology. Proceedings of the Conference Held in Prague, May 31–June 4, 2004 (Prague 2006) 343–355
- Wilkinson 1850** J. G. Wilkinson, The Architecture of Ancient Egypt. In Which the Columns are Arranged in Orders, and the Temples Classified. With Remarks on the Early Progress of Architecture, etc. With a Large Volume of Plates. Illustrative of the Subject, and Containing the Various Columns and Details, from Actual Measurement (London 1850)
- Yasuoka 2016** Y. Yasuoka, Untersuchungen zu den Altägyptischen Säulen als Spiegel der Architekturphilosophie der Ägypter, Quellen und Interpretationen – Altägypten – 2 (Hützel 2016)

ZUSAMMENFASSUNG

Säulen in der ägyptischen Architektur und Kunst

Eine Untersuchung zu Gestaltung, Entwicklung und Kontext am Beispiel eines Säulenpaars aus Abydos

Jessica Jancziak

Über die ägyptischen Säulen wurde schon sehr früh sehr viel geschrieben – sie formten Teile der Reisebeschreibungen, fanden Aufnahme in Überblickswerken zur Kunst und Architektur des Alten Ägypten, es gibt Lexika-Einträge und Beschreibungen in Grabungsberichten. Auch drei eigenständige Monografien nehmen sich der Thematik der ägyptischen Säulen an. Jedoch wurden sie bisher nie nach ihrer Bedeutung hin zufriedenstellend untersucht, vor allem nicht unter Berücksichtigung ihres jeweiligen Aufstellungskontextes. Im Zuge des Dissertationsvorhabens wird dieses Desiderat behoben und die Säulen in ihren ursprünglichen Kontext gesetzt. Dieser Beitrag wird nach der Vorstellung der Materialgruppe sowie einleitenden Worten zur Forschungsgeschichte anhand eines Fallbeispiels die Arbeitsweise der Forschungsarbeit darstellen. Mit der Sammlung Passalacqua gelangte 1827 ein Säulenpaar aus Abydos an das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Berlin (ÄM 1629, 1630). Die Säulen werden beschrieben, Objekte im Zusammenhang mit der auf den Säulen genannten Person des Mentunacht vorgestellt und eine architektonische Einordnung gegeben sowie eine Rekonstruktion des Säulenpaars in seinem Aufstellungsort vorgelegt werden.

SCHLAGWÖRTER

Abydos, Ägypten, Architektur, Aufstellungskontext, Gedenkkapellen, Säulen

ABBILDUNGSNACHWEIS

Titelbild: Jessica Jancziak

Abb. 1: Jessica Jancziak

Abb. 2: Museum-Naturalienkabinett Waldenburg, Nachlass Moritz Meurer, Inv.-Nr. Meu Ph 1 Nr. 075

AUTOR:IN

Jessica Jancziak, M.A.
Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung
Kairo
Sharia Abu el-Feda 31
11211 Kairo-Zamalek
Ägypten
jessica.jancziak@dainst.de
ORCID-ID: <https://orcid.org/0000-0002-8332-1402>
ROR ID: <https://ror.org/05wps8h17>

METADATA

Titel/*Title*: Säulen in der ägyptischen Architektur und Kunst. Eine Untersuchung zu Gestaltung, Entwicklung und Kontext am Beispiel eines Säulenpaars aus Abydos/*Columns in Egyptian Architecture and Art. An Analysis on Design, Development, and Context on the Example of a Pair of Columns from Abydos*

Band/*Issue*: PhDAI Reports 2, 2023

Bitte zitieren Sie diesen Beitrag folgenderweise/
Please cite the article as follows: J. Jancziak, Säulen in der ägyptischen Architektur und Kunst. Eine Untersuchung zu Gestaltung, Entwicklung und Kontext am Beispiel eines Säulenpaars aus Abydos, PhDAI Reports 2, 2023, S 1–20, <https://doi.org/10.34780/5fk7-fkft>

Copyright: Alle Rechte vorbehalten/*All rights reserved*.

Online veröffentlicht am/*Online published on*:
22.12.2023

DOI: <https://doi.org/10.34780/5fk7-fkft>

Schlagworte/*Keywords*: Abydos, Ägypten, Architektur, Aufstellungskontext, Gedenkkapellen, Säulen/*Abydos, architecture, columns, context of installation, Egypt, memorial chapels*

Bibliographischer Datensatz/*Bibliographic reference*: <https://zenon.dainst.org/Record/003057183>

JOURNAL METADATA

PhDAI. Reports of the Young Research Network
published since 2022
E-ISSN: 2940-2336
URL: <https://doi.org/10.34780/phdai.vi>

Publishers/Editors
Deutsches Archäologisches Institut
Young Research Network
Podbielskiallee 69–71
14195 Berlin
Deutschland
<https://www.dainst.org>

Editing and Typesetting
Editors: Mareke-Johanne Ubben, Janna Fabry,
Claudia Mausolf.
Publishing editor: Deutsches Archäologisches
Institut, Zentrale – Arbeitsstab Kommunikation
Editing: Florian Barth, Julika Steglich, M.A.
(redaktion.phdai@dainst.de)

Corporate Design: LMK Büro für
Kommunikationsdesign, Berlin
Webdesign: LMK Büro für Kommunikationsdesign,
Berlin (lm-kommunikation.de)
Programming Viewer: LEAN BAKERY, München
(leanbakery.com)